



## Schulinternes Leistungskonzept im Fach Deutsch

---

### Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung

Grundlagen der Leistungsbewertung sind die im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Bereich „Sonstige Leistungen“ erbrachten Leistungen. Die Bewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Beurteilt werden Umfang und Selbständigkeit der Leistung, die richtige Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Art der Darstellung.

### Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

„Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ und „schriftliche Leistungen“ besitzen bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert. Sie beziehen sich auf die curricular festgelegten Bereiche:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien
- Reflexion über Sprache

### Formen der Leistungsbewertung in der Sek. I

Schriftliche Arbeiten

Sonstige Mitarbeit

- Unterrichtsgespräch
- Arbeitsphasen (Einzelarbeit, Partnerarbeit Gruppenarbeit)

- Referate
- Projektarbeit
- Heftführung
- Protokolle

## Form und Bewertung von Klassenarbeiten

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches.

## Inhalte

Die Inhalte der Klassenarbeiten ergeben sich aus den Lernvorhaben. Diese finden sich nach Jahrgangsstufen sortiert im schulinternen Curriculum Sek I.

## Anzahl und Dauer

In den Jahrgangsstufen 5-7 werden pro Halbjahr je drei Arbeiten geschrieben, die eine Unterrichtsstunde dauern sollen. Eine Klassenarbeit kann durch ein Projekt ersetzt werden.

In der Jahrgangsstufe 8 werden neben der Lernstandserhebung fünf Klassenarbeiten geschrieben, in der Jahrgangsstufe 9 vier.

Die Klassenarbeiten in den Jahrgangsstufen 8 und 9 sollen zwei Unterrichtsstunden dauern.

## Aufgabenarten

Die Aufgabenarten finden sich nach Jahrgangsstufen sortiert im schulinternen Curriculum Sek I. Folgende Aufgabentypen sind verbindlich:

- I. Erzählen (Typ1)
- II. Berichten / Beschreiben (Typ 2)
- III. Stellung nehmen (Typ 3)
- IV. Text (Sachtext / literarischen Text) mit Hilfe von Leitfragen untersuchen (Typ 4a und 4b)
- V. Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (Typ5)
- VI. Text nach einfachen Mustern produktionsorientiert überarbeiten (Typ 6)

## **Bewertung und Korrektur**

Für alle Klassenarbeiten im Fach Deutsch gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dabei geht die Darstellungsleistung mit 20% - 30% der Gesamtnote in die Bewertung ein. Zur Darstellungsleistung gehören der Aufbau, die Ausdrucksfähigkeit sowie die korrekte Orthographie und Grammatik.

Alle Klassenarbeiten müssen auf Grundlage eines Bewertungsbogens benotet werden. Der Bewertungsbogen macht den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen im inhaltlichen, sprachlichen und methodischen Bereich transparent.

In der Sekundarstufe I ist eine Klassenarbeit mit der Note ausreichend minus zu bewerten, wenn 45 % der geforderten Leistung erbracht worden sind. Die anderen Noten sind prozentual festgelegt; d.h. bis 20% Note ungenügend, bis 44% Note mangelhaft, bis 58% Note ausreichend, bis 72% Note befriedigend, bis 86% Note gut und bis 100% Note sehr gut.

## **Hilfsmittel**

Die Hilfsmittel werden einheitlich vom Fachlehrer festgelegt.

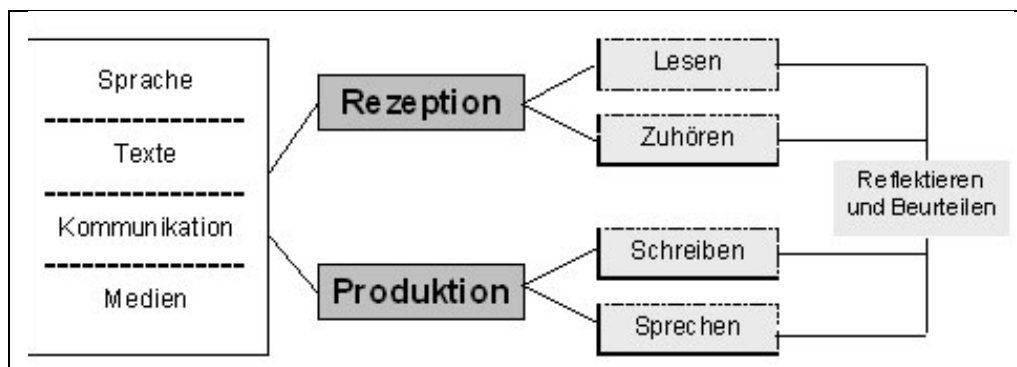
## **Formen und Bewertung der „Sonstigen Leistungen“**

Zu den sonstigen Leistungen zählen Beiträge zum Unterricht wie Mitarbeit im Unterrichtsgespräch bzw. in sozialen Arbeitsformen, Heftführung, Protokolle, Referate, Lesetagebuch, szenisches Spiel, Präsentationen und schriftliche Übungen.

Bewertet werden die Verstehens- und Darstellungsleistung mündlicher wie schriftlicher Beiträge in Hinsicht auf Qualität und Kontinuität im unterrichtlichen Zusammenhang. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sie einen längeren, zusammenhängenden Beitrag eines einzelnen Schülers oder einer einzelnen Schülerin bzw. einer Schülergruppe darstellen können, die je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung, Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben.

## Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

„Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ und „schriftliche Leistungen“ besitzen bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert. Sie beziehen sich auf die curricular festgelegten Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche:



## Form und Bewertung von Klausuren

Die Aufgabenstellung der Klausuren in der Qualifikationsphase orientiert sich an den für das jeweilige Zentralabitur vorgesehenen Aufsatzformen und deckt diese ab. Die dritte Klausur in Q.2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben. In der Jahrgangsstufe Q1 kann eine Klausur durch die Facharbeit ersetzt werden. Alle Klausuren müssen auf Grundlage eines Bewertungsbogens benotet werden.

Der Bewertungsbogen macht den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen im inhaltlichen, sprachlichen und methodischen Bereich transparent und richtet sich nach den Bewertungsbögen im Abitur:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0

## Inhalte

Die Inhalte der Klausuren ergeben sich aus den Lernvorhaben. Diese finden sich nach Jahrgangsstufen sortiert im schulinternen Curriculum Sek II.

## Anzahl und Dauer

In der Oberstufe wird pro Quartal eine Klausur geschrieben. Im zweiten Quartal in Q2 schreiben nur die Schüler im Grundkurs eine Klausur, die Deutsch als drittes Abiturfach gewählt haben.

Stufe	EF GK	Q1 GK	Q1 LK	Q2 GK	Q2 LK
Dauer	2 USt	3 USt	4 USt	3 USt	4 USt

## Aufgabenarten

Die Aufgabenarten richten sich nach den im Abitur vorgesehenen Aufgabenarten. Jede dieser Aufgabenarten sollte einmal in der Qualifikationsphase vorkommen.

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

## Bewertung und Korrektur

Bei allen Klausuren müssen die Bewertungskriterien angegeben werden. Die Korrekturen der Klausuren werden in der Oberstufe mit Hilfe der aus dem Zentralabitur bekannten Bewertungsraster vorgenommen, um auf diese Weise möglichst einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen.

## Hilfsmittel

Die Hilfsmittel werden einheitlich vom Fachlehrer festgelegt.

## Formen und Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Zu den sonstigen Leistungen zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Auch die Simulation bzw. Durchführung und Reflexion mündlicher Prüfungen zählt zu den sonstigen Leistungen.

Bewertet werden die Verstehens- und Darstellungsleistung mündlicher wie schriftlicher Beiträge in Hinsicht auf Qualität und Kontinuität im unterrichtlichen Zusammenhang.

## Aufgabenarten: Mündliche Prüfung

Für diese Aufgabenform wird ein kürzerer Text vorgelegt. Der Text muss – auch wenn es sich um einen Textausschnitt handelt – in seiner kommunikativen Struktur verständlich sein. Im Fach Deutsch sind folgende Aufgabenarten für den ersten Prüfungsteil vorgesehen:

Aufgabenart I: Analyse eines literarischen Textes (unter Nennung von Bearbeitungsschwerpunkten)

Aufgabenart II: Analyse eines Sachtextes (unter Nennung von Bearbeitungsschwerpunkten)

Aufgabenart III: Typ A Erörterung eines Sachtextes

Typ B Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text

## Anlagen

### Beispiel für eine Klassenarbeit mit Bewertungsraster

#### Klasse 6

#### Aufgabentyp: Argumentieren

1. Es gibt Schulen, die das „Prinzip der offenen Tür“ verfolgen, das heißt, die Klassenräume bleiben in den Pausen offen und die Schüler können selbst entscheiden, wo sie sich aufhalten.

Wärst du dafür, dass auch bei uns dieses Prinzip eingeführt wird, oder bist du dagegen?

**Nimm zu diesem Thema begründet Stellung!**

**Baue deine Argumentation so auf, dass sie aus einer (kurzen) Einführung, einem (ausführlichen) Argumentationsteil und einem (kurzen) Schluss besteht.**

2. *Nase, lesen, Hose, Bluse, Riese* usw.: Warum diese **s-Schreibweise**? Wie lautet die **Regel**?

3. Streiche die jeweils **falsch** geschriebenen Wörter durch:

*Arzt – Artzt; Schmincke – Schminke; Malz – Maltz; Waltzer – Walzer; stürzten – stürzen; Werk – Werck; schwanken – schwancken; melken - melcken*

4. Welche **Kennzeichnungen der Dehnung** gibt es? Nenne vier Kennzeichnungen mit jeweils drei Beispielwörtern! Führe die Kennzeichnungen unter 4a, 4b, 4c, 4d an.

5. Nenne einen **Mitteilungstyp** oder eine **Buchsorte**, in dem das Passiv häufig Verwendung findet.

6. Schreibe hinter die Sätze, ob sie im **Aktiv oder Passiv** stehen. Wandle die **Aktivsätze in Passivsätze, die Passivsätze in Aktivsätze** um, und zwar im jeweils gleichen **Tempus**.

6a: *Vater schlägt drei Eier in die Pfanne.*

6b: *Die Hausarbeit wird von uns schnell erledigt.*

6c: *Meine grünen Schuhe trage ich nur sonntags.*

6d: *Der kleine Fritz ist in der Schule verprügelt worden.*

6e: *Wir werden nach dieser Arbeit die Osterferien genießen.*

Ich wünsche dir viel Erfolg!

## Klasse 6. Anforderungen / Bewertung

Name:.....

Aufgabe	Anforderung	Punkte	deine Punkte
<b>1</b>	<b>Begründet Stellung nehmen zum Thema „Prinzip der offenen Tür“</b>		
1.1	Das Thema in einer kurzen Einführung angemessen benennen	<b>6</b>	
1.2	Die eigene Meinung zum Thema formulieren	<b>3</b>	
1.3	Die Meinung mit Pro- / Kontra-Argumenten begründen	<b>15</b>	
1.4	Begründungen mit Beispielen und / oder Belegen stützen	<b>10</b>	
1.5	Im Schlussteil ein Fazit ziehen	<b>6</b>	
1.6	Sachliche und begründende Darstellungsweise	<b>5</b>	
1.7	Logischer sprachlicher Zusammenhang der Darstellung	<b>5</b>	
1.8	Abwechslungsreicher Satzbau, Vielfalt der Wortwahl	<b>5</b>	
1.9	Schreibrichtigkeit: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik	<b>5</b>	
<b>2</b>	Stimmhafter s-Laut, deshalb Schreibweise mit einfachem „s“	<b>3</b>	
<b>3</b>	Arzt, Schminke, Malz, Walzer, stürzen, Werk, schwanken, melken	<b>8</b>	
<b>4</b>	4a) nur ein Konsonant folgt dem langen Vokal (Regen, baden, Note) 4b) Doppelvokal (Aal, See, Moor) 4c) Dehnungs-h (Sohle, Bahre, sehr) 4d) Dehnungs-e nach „i“ (Liebe, Hiebe, Sieb)	je 3 <b>= 12</b>	
<b>5</b>	Kochbuch / Bastelanleitung	<b>2</b>	
<b>6</b>	6a) Aktiv; im Passiv: <i>Drei Eier werden (vom Vater) in die Pfanne geschlagen.</i> 6b) Passiv; im Aktiv: <i>Wir erledigen schnell die Hausarbeit.</i> 6c) Aktiv; im Passiv: <i>Meine grünen Schuhe werden von mir nur sonntags getragen.</i> 6d) Passiv; im Aktiv: <i>Jemand hat den kleinen Fritz in der Schule verprügelt.</i> 6e) Aktiv; im Passiv: <i>Die Ferien werden nach dieser Arbeit von uns genossen werden.</i>	je 3 <b>= 15</b>	
	<b>zusammen</b>	<b>100</b>	

Note:



## Beispiel für eine Klausur mit Bewertungsraster

### Leistungskurs Stufe 11

#### Analyse / Interpretation: Ch. Hofmann von Hofmannswaldau, Allegorisches Sonett

Christian Hofmann von Hofmannswaldau

#### Allegorisches Sonett

- 1 Amanda, liebstes Kind, du Brustlatz<sup>1</sup> kalter Herzen,  
Der Liebe Feuerzeug, Goldschachtel edler Zier,  
Der Seufzer Blasebalg, des Trauerns Löschpapier,  
Sandbüchse<sup>2</sup> meiner Pein und Baumöl meiner Schmerzen,
- 5 Du Speise meiner Lust, du Flamme meiner Kerzen,  
Nachtstühlchen meiner Ruh, der Poesie Klistier<sup>3</sup>,  
Des Mundes Alekant<sup>4</sup>, der Augen Lustbrevier,  
Der Komplimenten Sitz, du Meisterin der Scherzen,
- Der Tugend Quodlibet<sup>5</sup>, Kalender meiner Zeit,
- 10 Du Andachtsfackelchen, du Quell der Fröhlichkeit,  
Du tiefer Abgrund du voll tausend guter Morgen,
- Du Zungen Honigseim<sup>6</sup>, des Herzens Marzipan,  
Und wie man sonst dich mein Kind beschreiben kann.  
Lichtputze<sup>7</sup> meiner Not und Flederwisch<sup>8</sup> der Sorgen.

---

<sup>1</sup> Hosenlatz

<sup>2</sup> zum Trocknen der Tinte

<sup>3</sup> Einlauf bei Darmverstopfung

<sup>4</sup> Wein aus Alicante; sehr süßer Wein

<sup>5</sup> lat. quod libet = was beliebt

<sup>6</sup> dicker Honigsaft

<sup>7</sup> Reinigung der Lichtquelle

<sup>8</sup> Federwisch zum Staubwischen

**Aufgaben:**

- Analysiere und interpretiere das Gedicht. Beachte dabei auch die Besonderheit der Überschrift.
- Erläutere, inwieweit mit diesem Gedicht ein für die Barockzeit typisches Liebesgedicht vorliegt.

**Quelle:**

Barock Lyrik. Editionen für den Literaturunterricht, Stuttgart: Klett-Verlag 1999, S. 13

- **Christian Hofmann von Hofmannswaldau** (auch: Hoffmann von Hoffmannswaldau), 1616 in Breslau geboren, ebenda 1679 gestorben. Das Gedicht wurde erst 1697 in einer Gedichtanthologie mit dem Titel *Herrn von Hoffmannswaldau und anderer Deutschen auserlesene und bisher ungedruckte Gedichte* veröffentlicht.

## Bewertungsbogen LK Stufe 11

Name:.....

### a) Inhaltliche Leistung / Teilaufgabe 1

	<b>Anforderungen</b>	Maximalpunkte	
1.	Kurze, aber informative Einführung ins Thema	3	
2	Analyse unter Berücksichtigung von ...		
2.1	Inhalt und inhaltlicher Entwicklung in Form einer Auflistung allegorischer Umschreibungen der angesprochenen „Amanda“	6	
2.2	Kommunikationssituation und Rollenzuschreibung	3	
2.3	Gedicht-, Strophen-, Vers- und Reimform	5	
2.4	Sprache – insb. der Genitivfügungen, allegorischen Anreden und des gelehrten Stils (Wortwahl)	6	
2.5	Bildlichkeit – insb. Semantik der Bildspender	9	
2.6	Klanglichkeit – insb. infolge der ausgesuchten Nomen; dreisilbige N. wie z. B. „Quodlibet“, „Alekant“, „Marzipan“ usw.	3	
3	Erläuterung der Überschrift: zielt auf die formale Gestaltung, nicht auf das Motiv	5	
4	Deutung auf der Grundlage der Analyse: ein verspieltes Sonett, dem es auf die originelle Vielfalt der Allegorien im Korsett des Sonetts ankommt	9	

### a) Inhaltliche / Teilaufgabe 2

	Typisch für die lyrische Umsetzung des Motivs:		
1	Suche nach originellen Bildern	5	
2	Überladung mit – z. T. ironisch intendierten - Allegorien	4	
3	Einhaltung der poetologischen Vorgabe – hier: Sonettform	4	
4	Rhetorische Gestaltung	5	
5	Gesamtfazit der Gedichtbetrachtung	5	
	Summe Teilaufgaben 1 + 2	72	

### b) Darstellungsleistung

1	Strukturiert die Darstellung schlüssig, zusammenhängend, gedanklich klar; angemessene Gliederung, sinnvolle Gewichtung der einzelnen Teile	6	
2	Fachsprachlich korrekte Darstellung; Fachtermini, korrekter Tempusgebrauch und indirekte Redewiedergabe (Modus)	6	
3	Korrektes, sinnvoll verwendetes Zitieren	3	
4	Stil: analytisch-sachlich	5	
5	Korrekt formulierte Sätze, Komplexität im Satzbau, Variabilität	5	
6	Sichere Beherrschung von Rechtschreibung und Zeichensetzung	3	
	Summe Darstellungsleistung	28	
	Summe insgesamt	100	

### **Bewertung des Unterrichtsgesprächs**

Berücksichtigt werden das aktive Zuhören anderer Gesprächsbeiträge und das aktive Einbringen eigener Beiträge. Dabei wird nach Quantität und Qualität gewichtet.

### **Bewertung der Mitarbeit in sozialen Arbeitsphasen**

Berücksichtigt werden das selbständige und differenzierte Auseinandersetzen mit Sachverhalten sowie die Übernahme von Verantwortung für den eigenen bzw. gemeinsamen Erfolg.

Das Einhalten von Regeln des gemeinsamen Arbeitens und die Bereitschaft zu kooperativem Lernen sowie die Akzeptanz der Beiträge der Arbeitspartner gehen in die Bewertung ein.

### **Bewertung der Heftführung**

Berücksichtigt werden die Genauigkeit, Vollständigkeit, Struktur und Ordnung der Heftführung.

### **Bewertung von Projektmappen oder Portfolios**

Neben fachlicher und sachlicher Richtigkeit werden die Ausführlichkeit, Vollständigkeit, Kreativität und Darstellung bewertet. Zu Darstellung gehören Struktur, Ausdrucksweise, sprachliche Richtigkeit und Ordnung.

### **Bewertung von Referaten**

Das Referat kann im Hinblick auf die Unterrichtsgegenstände sowohl vorbereitenden als auch erweiternden Charakter haben. Es kann Hintergrund- und Zusatzinformationen bereitstellen.

Für die Anfertigung des Referats sollte ein Zeitraum von höchstens zwei Wochen ausreichend sein und die Vortragszeit sollte etwa zehn Minuten betragen.

Berücksichtigt werden die Qualität und Quantität der Quellen, die eigenständige Zusammenstellung des jeweiligen Themas mit eigenen Worten und die freie und publikumsorientierte Vortragsweise.

Darüber hinaus werden die Richtigkeit und die Souveränität bei der eigenständigen Beantwortung von Rückfragen bewertet.

### **Bewertung von mündlichen Prüfungen**

Erwartet wird eine kohärente und pointierte Darstellung eines Sachverhalts, die nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen, situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes, die Ermittlung der Position eines Textes, die Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) sowie das Vertreten eines eigenen, begründeten Standpunktes.